Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschussdienst

N i e d e r s c h r i f t

Europaausschuss

16. WP - 19. Sitzung

am Donnerstag, dem 1. Juni 2006, 13:30 Uhr,
im Sitzungszimmer 139 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Astrid Höfs (SPD) Vorsitzende
Niclas Herbst (CDU)
Hartmut Hamerich (CDU)
Manfred Ritzek (CDU)
Peter Sönnichsen (CDU)
Hans Müller (SPD)
Günther Hildebrand (FDP) i.V. für Dr. Ekkehard Klug
Karl-Martin Hentschel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Anke Spoorendonk (SSW)
Lars Harms (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Rolf Fischer (SPD)
Susanne Herold (CDU)
Anna Schlosser-Keichel (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung: **Seite**

1. **Parlamentsforum Südliche Ostsee** **4**
hier: Fortsetzung des Jugendprojektes

Berichterstatter: Prof. Dr. Klaus Potthoff, Schleswig-Holsteinisches Institut für Friedenswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
hierzu: Umdrucke 16/879 und 16/918

2. **Verschiedenes** **8**

Die Vorsitzende, Abg. Höfs, eröffnet die Sitzung um 13:30 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Parlamentsforum Südliche Ostsee
hier: Fortsetzung des Jugendprojektes

Berichterstatter: Prof. Dr. Klaus Potthoff, Schleswig-Holsteinisches Institut für Friedenswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

hierzu: Umdrucke 16/879 und 16/918

Zum Hintergrund für die Einberufung der heutigen Sondersitzung verweist die Vorsitzende, Abg. Höfs, auf das gerade stattgefundene Parlamentsforum Südliche Ostsee in Kiel und die Vorstellung der Ergebnisse des Hospitationsprogramms für Jugendliche während dieser Konferenz. Die Durchführung dieses Projektes sei aus Sicht aller Beteiligten und vieler Teilnehmer an der Konferenz positiv verlaufen. Nun müsse es darum gehen, über eine Fortsetzung, eventuell auch in anderer Form, nachzudenken. Prof. Dr. Potthoff habe sich bereiterklärt, hierfür ein Konzept zu erstellen, das er in der heutigen Sitzung vorstellen wolle.

Abg. Höfs erinnert an die Selbstverpflichtung der Parlamente des Parlamentsforums Südliche Ostsee, die Jugendpolitik verstärkt einzubeziehen und gemeinsame internationale Projekte zu unterstützen. Dies sei unter anderem Bestandteil der Resolution von Misdroy gewesen. Der Schleswig-Holsteinische Landtag habe die Beschlüsse zu einem interfraktionellen Antrag erhoben und im Oktober 2004 beschlossen.

Prof. Dr. Potthoff geht kurz auf die Ausgangslage ein und erklärt, zum einen sei im Rahmen des Parlamentsforums das Hospitationsprogramm gerade erfolgreich abgeschlossen worden und es müsse gefragt werden, wie es weitergehen solle. Zum anderen führe das SCHIFF seit fünf Jahren so genannte internationale Sommerakademien für junge heranwachsende Teilnehmer rund um die Ostsee durch. Hier werde ebenfalls gerade überlegt, wie man dieses Projekt in einen anderen Rahmen überführen könne. Auf der Grundlage dieser beiden Projekte habe er nach Möglichkeiten gesucht, ein Jugendprojekt für die Zukunft zu konzipieren, für das auf geschickte Art und Weise EU-Kofinanzierung eingeworben werden könne, sodass für die Beteiligten, in diesem Fall die Parlamente, lediglich ein Personalkostenaufwand anfalle.

Er stellt sodann seine Projektskizze für ein Projekt „Jugend in (die) den Regionalparlamente(n)“ im Rahmen des EU-Programms „Jugend für Europa“, Aktion 5: Unterstützende Maßnahmen, Nr. 62/05, vor. Einzelheiten hierzu sind dem Umdruck 16/879 zu entnehmen.

Zur Projektfinanzierung führt er aus, das SCHIFF-Institut habe einen Höchstbetrag von 100.000 € pro Jahr für das Projekt veranschlagt. Bei einer 65-prozentigen Kofinanzierung durch die EU solle der verbleibende Betrag, die Eigenmittel, in erster Linie durch Anrechnung von Arbeitszeit erfolgen. Das werde auch bei anderen Projekten mit EU-Kofinanzierung so gemacht und stelle kein Problem dar. Der Eigenanteil könne aus schon vorhandenen Ressourcen erbracht werden.

Abg. Ritzek fragt in der anschließenden Aussprache nach, ob diese Erbringung aus eigenen Ressourcen bedeute, dass der Haushalt für Schleswig-Holstein nicht zusätzlich belastet werde. - Prof. Dr. Potthoff bejaht dies und führt zur Klarstellung aus, dass man zum Beispiel den Anteil der Arbeitszeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Europareferat der Landtagsverwaltung ansetzen könne, den diese für die Vorbereitung des Parlamentsforums Südliche Ostsee ohnehin aufbrächten.

Abg. Ritzek bezweifelt, dass der Landtag und seine Gremien rechtzeitig bis zum Antragsschluss der Europäischen Union für das Programm „Jugend für Europa“, Aktion 5: Unterstützende Maßnahmen, am 1. Juli 2006, eine Entscheidung über die Beteiligung an dem Projekt herbeiführen könne. Eventuell müssten an der Entscheidung auch der Sozialausschuss als Jugendausschuss, der Bildungsausschuss und der Finanzausschuss des Landtages beteiligt werden.

Die Vorsitzende, Abg. Höfs, weist darauf hin, dass der Europaausschuss für Fragen des Parlamentsforums Südliche Ostsee zuständig sei. Sie sei der Auffassung, da das Parlament eine verstärkte Jugendarbeit im Zusammenhang mit der Konferenz beschlossen habe, könne auch der Europaausschuss entscheiden, ob der Landtag sich an diesem Projekt beteiligen wolle oder nicht.

Abg. Ritzek und Abg. Höfs fragen, vor welchem Hintergrund die prioritären Themen in dem Konzept gewählt worden seien. – Prof. Dr. Potthoff antwortet, die prioritären Themen seien von der EU vorgegeben worden. Das Thema „Innovation in der Bildung zur europäischen Staatsbürgerschaft“ passe sehr gut zum vorliegenden Konzept.

Abg. Hentschel gibt zu bedenken, dass mit dieser Überschrift eine Beteiligung Kaliningrads ausgeschlossen werde und man auch berücksichtigen müsse, dass die Kaliningrader in diesem

Bereich sehr sensibel seien. – Prof. Dr. Potthoff zeigt sich zuversichtlich, auf der Grundlage von früher geknüpften Kontakten im Kaliningrader Gebiet auch das Interesse der Kaliningrader Gebietsduma für das Projekt zu wecken. – Abg. Hentschel regt an, nichtsdestotrotz ein alternatives zweites Thema auszuwählen, falls es doch Probleme mit der Kaliningrader Gebietsduma geben sollte.

Abg. Ritzek erklärt, ohne Rücksprache mit den Fraktionen könne der Ausschuss heute keine Entscheidung über das Projekt treffen. – Die Vorsitzende, Abg. Höfs, weist darauf hin, in der heutigen Sitzung solle es zunächst einmal darum gehen zu klären, ob das Projekt überhaupt weiter verfolgt werden solle oder nicht.

Abg. Herbst sieht ein Problem darin, die Beteiligung des Landtages an einem neuen Jugendprojekt vor dem Hintergrund der Kürzungen bei der Jugendarbeit insgesamt im Land in den letzten Jahren zu rechtfertigen.

Abg. Hentschel erklärt, um eine Entscheidung über eine Beteiligung an dem Projekt herbeizuführen, benötige der Landtag einen Finanzplan, in dem auch dargestellt werde, wie schon bestehende Ressourcen in das Projekt eingebunden werden sollten. Außerdem müsse auch die Landesregierung in die Entscheidung mit eingebunden werden.

Prof. Dr. Potthoff betont, dass die Summe, die jede Region aufbringen müsse, überschaubar sei und man die Möglichkeit habe, Arbeit die in dem Kontext mit dem Parlamentsforum Südliche Ostsee ohnehin geleistet werde als Kofinanzierung einzubringen. Seiner Meinung nach gehe dieses Projekt auch auf keinen Fall auf Kosten anderer Projekte der Jugendarbeit. Nirgendwo anders würden dadurch Gelder abgezogen. Er sei gern bereit, einen Finanzplan für das Projekt aufzustellen, wenn der Ausschuss heute entscheide, dass das Projekt grundsätzlich begrüßenswert sei.

Abg. Harms erklärt, es spreche sich wohl keiner ausdrücklich gegen die Durchführung des Projektes aus. Er schlage jedoch vor, bei der nächsten Sitzung des Ausschusses auf der Grundlage eines nachzuliefernden Finanzplanes erneut über die Beteiligung des Landtages zu beraten.

Prof. Dr. Potthoff weist darauf hin, dass man das Projekt jederzeit wieder abbrechen könne, auch wenn der Antrag schon bewilligt worden sei.

Abg. Müller begrüßt das Projekt und stellt fest, es passe sehr gut in den bisherigen Rahmen der Partnerschaft des Schleswig-Holsteinischen Landtages mit den Parlamenten rund um die Ostsee. Offen bleibe nur die Frage der Kostenneutralität der Durchführung des Projektes.

Abg. Harms weist darauf hin, dass man mit dem Projekt auch endlich wieder eine neue Aktivität im Rahmen der Ostseekooperation hätte, das wäre sehr zu begrüßen.

Die Vorsitzende, Abg. Höfs, stellt fest, dass der Ausschuss grundsätzlich die Beteiligung und Durchführung des Projektes begrüße, jedoch auf der Grundlage eines Finanzplanes und nach Rücksprache mit den Fraktionen noch einmal in seiner nächsten Sitzung, am 12. Juni 2006, über die Durchführung beraten wolle.

Prof. Dr. Potthoff weist darauf hin, dass die verbleibende Frist bis zur Anmeldung des Projektes sehr kurz sei und er es deshalb begrüßen würde, wenn er jetzt schon aus der Sitzung die grundsätzliche Sympathie für das Projekt mitnehmen dürfe und so Kontakt mit den anderen möglichen Partnern für das Projekt aufnehmen könne.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, Prof. Dr. Potthoff damit zu beauftragen, Vorbereitungen für eine Entscheidung des Ausschusses über die Beteiligung an dem Jugendprojekt zu leisten und schon erste Gespräche mit potentiellen Partnern zu führen sowie einen Finanzplan vorzulegen.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Abg. Spoorendonk möchte wissen, ob eine Vorbereitung der Ostseeparlamentarierkonferenz in Stockholm im Europaausschuss vorgesehen sei.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Ostseeparlamentarierkonferenz am ersten Septemberwochenende zum Thema Meerespolitik stattfinden werde. Der Ausschuss tage noch einmal am 30. August 2006.

Abg. Hentschel plädiert dafür, die Vorbereitungen möglichst frühzeitig in Angriff zu nehmen und einen Sachstandsbericht zur Vorbereitung der Ostseeparlamentarierkonferenz anzufordern.

Der Ausschuss beschließt, den Landtagspräsidenten zu bitten, in seiner Sitzung am 5. Juli 2006 einen Sachstandsbericht zur Vorbereitung der Ostseeparlamentarierkonferenz zu geben.

Die Vorsitzende, Abg. Höfs, schließt die Sitzung um 14:15 Uhr.

gez. Astrid Höfs	gez. Dörte Schönfelder
Vorsitzende	Geschäfts- und Protokollführerin